

Neujahrsempfang 2022



Grußwort

Ministerin Dr. Manja Schüle (Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur)

Sehr geehrter Herr Präsident Günther,
Sehr geehrte Damen und Herren,

niemand mag Floskeln. Manchmal können sie aber sehr bedeutungsvoll werden, etwa in Krisenzeiten. Es gibt da beispielsweise eine im Englischen, beliebt für Einladungen: „Your presence is present enough“. Das Wortspiel funktioniert auch im Deutschen: *Ihre Präsenz ist Präsent* – (großes P, im Sinne von ‚Geschenk‘) – *genug*.

Ja, wir müssen täglich feststellen: Der gemeinsam geteilte Moment ist ein Geschenk. Seit nunmehr zwei Jahren ist er nicht mehr selbstverständlich. Auch dieser Neujahrsempfang der Uni Potsdam findet in hybrider Form statt. So haben sich Screens und Streams als ein Segen erwiesen: Schwer vorstellbar, wie es ohne virtuelle Varianten gekommen wäre.

Auf beides möchte ich gerne eingehen: Ihr großes Engagement in der Pandemie und das Versprechen der Digitalisierung in der Wissenschaft.

Vorher noch, wie es sich zum neuen Jahr gehört, ein kurzer Blick zurück – allerdings einer, der viel über den Charakter dieser Uni aussagt. Denken wir an den Campus Neues Palais: Atemberaubend und prächtig, am malerischen Rand des Parks Sanssouci. Was haben wir im August letzten Jahres dort eröffnet, im Beisein des Bundespräsidenten und des Ministerpräsidenten? *Ein europäisches Zentrum Jüdischer Gelehrsamkeit*. Das Institut für Jüdische Theologie ist jetzt räumlich vereint mit den beiden Rabbinerseminaren, dem Abraham Geiger Kolleg und dem Zacharias Frankel College – ein modernes Gebäude mit Synagoge. Ein eindrückliches Bild dafür, wie diese Universität Raum bewahrt und Raum schafft. Die Universität Potsdam ist ein genauso traditionsreicher wie auch wagemutiger Ort. Das sind keine Eigenschaften, die selbstverständlich zusammenkommen.

Die größte Hochschule Brandenburgs steht für kompromisslos gute Lehre und Forschung, für die freie internationale Debatte, den kritischen Dialog und weltoffene Toleranz. So ist es nur folgerichtig, dass sie auch 2022 den Voltaire-Preis für Toleranz, Völkerverständigung und Respekt vor Differenz verleiht.

Und die Uni Potsdam steht für Fortschritt: Auch in vermeintlichen Zeiten des Stillstands hat sich hier unglaublich viel bewegt. Sie haben mit beeindruckend viel Kreativität und Flexibilität dafür gesorgt, dass Studieren in den vergangenen Monaten, dank innovativer Lehrformate, immer möglich war – auch dann, als es noch keine Impfung gab und wir alle Zuhause geblieben sind. Und wann immer es gewissenhaft praktikabel war, haben Sie, wie auch jetzt, Lehre in Präsenz ermöglicht. Ich habe eine leise Ahnung davon, was Ihnen dieses Management abverlangt, und ich habe großen Respekt vor Ihrer Leistung. Und auch ihr, liebe Studierende, beeindruckt mich: Wie ihr, allen Widrigkeiten zum Trotz, euer Studium, eure Zukunft, weiterverfolgt.

Was wird die Uni Potsdam 2022 bewegen? Nun, vor allem *Ihr* Schaffen, liebes Publikum, liebe Gäste.

Die Uni Potsdam ist eine Vorzeiguni. Wir können das beziffern, Stichwort Rankings. Nehmen wir nur zwei Beispiele, um den Ansporn nicht mit zu viel Lob zu bremsen: Beim weltweiten THE-Ranking wurden 475 ‚junge‘ Hochschulen (*d. h. unter 50 Jahre*) aus 68 Ländern verglichen. Die Uni Potsdam belegte den stolzen 30. Platz.

Streichen wir die Null: Dann sind wir beim Gründerranking des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft: Platz 3 für Potsdam deutschlandweit, in der Metropol-Region Berlin/Brandenburg sogar Platz 1. Warum? Weil hier viele innovative Köpfe zusammenkommen, die nicht nur neue

Ideen entwickeln; sie haben auch den Mut, diese tatsächlich *anzugehen*. Als Studentin der Politikwissenschaft habe ich es hier selbst erlebt: Die vielen Arbeitskreise, flammenden Debatten, die fokussierte Forschung.

In diesem Jahr ist all das mehr denn je gefordert. Gut, dass die Uni Potsdam bereitsteht – sei es in Fragen des Klimawandels, der sozialen Teilhabe oder der Globalisierung. Hier sage ich: Weiter so!

Als Wissenschaftsministerin weiß ich aber auch: Das geht nur mit guten Rahmenbedingungen.

Für die Landesregierung steht außerdem fest, dass Digitalisierung kein Selbstzweck ist. Sie hat unser aller Leben bereits tiefgreifend verändert – und das ist nur der Anfang. Gemeinsam mit den Hochschulen haben wir im Wissenschaftsministerium eine gemeinsame Digitalisierungsagenda erarbeitet, die sämtliche akademische Bereiche betrifft. Es geht um die Ausbildung in einer zunehmend digitalen Welt – Stichwort ‚Digital Literacy‘, aber auch um das gigantische Potenzial digitaler Instrumente, etwa durch Algorithmen oder den Wissensaustausch über Open-Access. Was die Digitalisierung Brandenburgs angeht, sind es die Hochschulen, die entscheidend voranschreiten.

Die Uni Potsdam schreitet voran. Nochmal: Vorzeigeuni, jung, ostdeutsch und, ja doch, ziemlich sensationell. Deshalb wünschen wir uns alle, dass sie sich entsprechend positioniert und die Ideen für mögliche künftige „Exzellenzcluster“ erfolgreich weiterentwickelt werden. Exzellenz hat nichts mit Alter oder geografischer Lage zu tun, sondern einzig und allein mit herausragender Leistung.

Wir erleben gerade, wie wichtig empirisch gestützte Forschung ist. Studien sind Nebelscheinwerfer. Die darin ermittelten Ergebnisse bringen Weitsicht ins Dunkel der Krisen, durch die wir sonst nur planlos straucheln könnten. Krisen, in denen wir ohne diese Scheinwerfer womöglich blind in den Abgrund stürzen. Verzeihen Sie das dramatische Bild, aber es scheint nicht überzogen. COVID-19, der Klimawandel, geopolitische Krisen – wie könnten wir diese Herausforderungen vernünftig bewerten ohne verlässliche Fakten? Gar nicht.

Die Pandemie hat vielem einen Push verliehen: Ja, sie zeigt deutlich, wo die gesellschaftlichen Risse verlaufen. Aber Risse sind keine unüberwindbaren Gräben. Wissenschaft und Zivilgesellschaft stehen feindlichen Strömungen in großer Mehrheit entgegen. Denn manchmal ist selbst Präsenz nicht Präsent genug. Man muss auch handeln. So wie die Uni Potsdam.

Dafür danke ich von Herzen und wünsche uns allen ein erfolgreiches, glückliches und gutes Jahr 2022!